

Deutsch-Griechische Gesellschaft



μ -
1

Region Braunschweig – Wolfsburg e.V.

- μ ε.σ.

Rundbrief Nr.4/2012

Termine:

Aktuell immer unter <http://dggbs.de>

Gäste zu den Veranstaltungen sind immer willkommen

Politikgruppe

Wir treffen uns wieder im neuen Jahr: am Freitag, den 11.01.13 um 19:30 Uhr in Hämelerwald. Restaurant folgt.

Bei Rückfragen: ggschmidt@htp-tel.de, Tel. 05171-3808

03.01.2013 Stammtisch im Athen, Beginn: 19:00, Braunschweig, Gliesmaroder Strasse 105

19.01.2013 19 Uhr

Neujahrssessen mit Livemusik von Pavlos aus Hannover

Griechisches Büfett 12€

Restaurant HELENA

Am Boetzel 15

38446 Wolfsburg

Anmeldung bis zum 10.01.2013 per Mail hjm470@gmx.de oder

Tel.:05372/6844

25.01.2013 griechisches Tanzen mit Babara Cüppers in Meine,
Landhaus Meine Artemis, Fallerslebenerstrasse 4

07.02.2013 Stammtisch im Athen, Beginn: 19:00, Braunschweig, Gliesmaroder Strasse 105

22.02.2013 griechisches Tanzen mit Babara Cüppers in Meine,
Landhaus Meine Artemis, Fallerslebenerstrasse 4

07.03.2013 Stammtisch im Athen, Beginn: 19:00, Braunschweig, Gliesmaroder Strasse 105

26. April 2013 um 19.30 Uhr Liedermacher Felix Leopold aus Griechenland

teatr dach Meerdorf

Woltorferstrasse 16

38176 Wendeburg/Meerdorf

Kartenvorbestellung

karten@teatr-dach.de

16. Juni um 15.30 Uhr tritt der deutsch griechische Chor BS unter der Leitung von Claudia
im teatr dach Meerdorf auf

Woltorferstrasse 16

38176 Wendeburg/Meerdorf

Kartenvorbestellung

karten@teatr-dach.de

Wir hoffen auf zahlreiche Teilnahme unserer Mitglieder

Bankverbindung für die Mitgliedsbeiträge: Blz 250 500 00 Konto 1892017 Landessparkasse
Braunschweig



Neujahrsessen 2013

der
Deutsch-Griechischen Gesellschaft
Region Braunschweig-Wolfsburg e.V.

Mit Essen und Livemusik wollen wir das neue Jahr mit
allen Freunden Griechenlands einläuten.

Zeit:
19.1.2013, 19.00 Uhr

Ort:
Restaurant Helena
Am Boetzel 15
Reislingen
38446 Wolfsburg

Live-Musik von Pavlos aus Hannover

Für 12,00 € gibt es ein griechisches Buffet.

Damit der Wirt alles gut vorbereiten kann,
bitten wir um eine verbindliche Anmeldung bis zum 10.1.2013
bei

Hans-Jürgen Marner
per e-mail unter:

hjm470@gmx.de

oder unter der Telefonnummer:
05372 6844
0174/6474975

Wanderung auf der Peloponnes

Von Ali Schultze

Irgendwann im Laufe meiner beruflichen Tätigkeit war mir klar, wenn ich erst einmal im Ruhestand bin werde ich viel Zeit haben, um Theater zu spielen, zu lesen und zu wandern. Vor allem der Jakobsweg hatte es mir angetan. Nachdem ich aber Hape Kerkelings Buch „Ich bin dann erstmal weg“ durchaus mit Faszination gelesen hatte, war mir klar: mit hunderten anderen Pilgern mich um Übernachtungsstätten zu schlagen war nicht das, was ich mir ersehnte.

So fiel mir alternativ der Europawanderweg E 4 ein, der von Spanien über Frankreich und durch ganz Südeuropa bis nach Kreta führt. Als eingefleischter Griechenlandfan war mir klar: du wanderst den Teil, der durch die Peloponnes führt!

Glücklicherweise entdeckte ich auch prompt einen Wanderführer, der genau diesen Streckenabschnitt beschrieb und nicht nur das, ich lernte auch noch durch Zufall den Autor dieser netten Broschüre kennen. (Rolf Roost: Griechenland E 4 Peloponnes)

Nachdem nun auch noch versprochen wurde, dass die Tagesetappen so angelegt seien, dass „am Abend immer ein Bett, eine wohltuende Dusche, ein wunderbares Essen...“ auf den Wanderer wartet, begeisterte ich meinen Sohn Tim und später meine Frau Bärbel, mit mir diesen Weg unter dem Motto „der Weg ist das Ziel“ zu erkunden.



Gesagt – getan. Im September direkt vom Athener Flughafen mit dem **Proastiako** Zug nach Korinth/**Kiato** von dort mit Mietwagen bis **Diakofto**, wunderbares Essen in einer Hafentaverne, ein intensives Gespräch mit einem Fischer, der uns verrät, dass er nun den selbst gefangenen Tintenfisch 40 + 1-mal auf einen Stein schlagen muss. Das 41. Mal mache er immer, damit ihm das Tier verrät, wo weitere Kalamares sind... Dann eine erste Übernachtung mit Meeresblick (DZ 35.- €), ein frisches Morgenbad im Meer und schon geht's auf die

Etappe 1: Diakofto – Kalavryta (22km, ca. 6 Std.)



Diese Wanderung durch die Vouraikos-Schlucht ist ein absolutes Muss, obwohl auch parallel dazu die berühmte Schmalspurbahn Touristen nach oben bringt.

So geht es dann über Bahngleise, Brücken und durch Tunnels durch ein zerklüftetes Waldgebiet vorbei an rauschenden Bächen bis zur ersten Zwischenstation der Bahn in **Zachlorou**, von wo man noch über einen anderthalbstündigen Abstecher zum in den Fels hinein gebauten **Kloster Mega Spileon** kommt. Wir beschlossen stattdessen den letzten nach Kalavryta fahrenden Zug zu nehmen, da auch dieses ein wunderbares Erlebnis ist, um dann von dort mit dem Taxi zurückzufahren, um unser Auto zu holen. Was zur Folge hatte, dass wir uns auf diese Weise doch noch das Kloster und die **Gedenkstätte** des Wehrmachtsmassakers in **Kalavryta** anschauen konnten. Der Ort selbst ist wegen des nahen Helmos Gebirges – Skizentrum - ein Touristenzentrum, aber durchaus sehenswert. Tolle Übernachtungsmöglichkeit im „Helmos Hotel“)

Am zweiten Tag folgte die Etappe 2: Kalavryta – Planitero (16,5 km, ca. 6 Stunden)

Diese Tour war dann schon schwieriger, nicht wegen der km, sondern weil Beschreibungen wie „in der Furt liegen Lkw-Reifen, die als Brücke dienen“ uns Kopfzerbrechen bereiteten, weil a) da lauter Furten waren b) die Reifen wohl jemand entsorgt hatte. Aber Dank der dann doch recht häufigen

Ausschilderungen mit dem schwarz-gelben E 4 Zeichen kamen wir doch durch eine traumhafte

Landschaft mit Wäldern, Wiesen, kleinen Kapellen bis wir nach langem Fußmarsch schließlich die Wahl hatten, das vor uns unten im Tal sichtbar liegende malerische Dorf **Planitero**



erst nach weiteren kurvenreichen Pisten zu erreichen oder uns einfach den Geröllhang hinunter „rutschen“ zu lassen.

Wir entschieden uns für die Rutschpartie und landeten wohlbehalten in einem umzäunten Vorgarten, dessen Inhaber zufälligerweise der Bürgermeister war und der für uns sogleich den Inhaber der einzigen Pension (Hotel Achais) antelefonierte. Letzterer kam auch ziemlich bald, führte uns zu seiner Pension, gab uns den Schlüssel für Haus und Doppelzimmer und verließ uns dann mit vier freundlichen Hinweisen:

- a) das nächste Restaurant ist zu weit weg für müde Wanderer
- b) Tipp: geht 100 m zu Irini und fragt dort nach Essen
- c) am nächsten Morgen Selbstbedienung mit Nescafé
- d) Schlüssel und die 35.- € beim Verlassen im Zimmer lassen.

Irini, eine sehr nette ältere Dame war dann auch sehr erstaunt, als zwei Fremdlinge plötzlich abends auf ihrem kleinen plastikbestuhlten Hof standen und nach Essen fragten. „Ich habe doch hier kein Essen – ich könnte euch höchstens ein paar Kartoffeln mit Eiern braten und einen Salat mit etwas Schafskäse dazu anbieten.“



Ein besseres Angebot konnte man uns nicht machen und nachdem wir nun auch noch ein griechisches Wanderpärchen (!) und reichlich Tsipouro kennen lernten, war auch dieser Tag ein wunderbares Erlebnis!

Die Etappe 3: Planitero – Krinofita (11 km, ca 4 Stunden 30 min) ging schon mal gleich am Anfang voll daneben! Es hieß „Sie starten von der **Taverne Pigés** bei der Quelle, wo auch ein E 4 Zeichen ist. Im Wald stoßen Sie auf einen Pfad, der steil aufwärts...“

Taverne okay, Quelle auch, E 4 Zeichen auch. Aber *w o* im Wald stoßen wir auf einen Pfad. Rechts? Links? Vorne? Hinten? Alles voller Laub! Gottseidank hieß es



aber „steil aufwärts“ und da gab’s sowas, was wir dann auch so lange latschten bis ein entgegenkommendes Auto (ein Auto auf einem Pfad???) uns verdeutlichte, dass wir in genau entgegengesetzter Richtung unterwegs waren! Toller Anfang!

Schließlich zeigte uns eine sehr sympathische Sinti-Frau, die dort im Wald gerade ihren Honig- und Kräuterstand aufstellte, in welcher Himmelsrichtung der nächste Ort liegt und wir stapften durch das Laub bis wir tatsächlich irgendwann wieder die schwarz-gelbe E4 Markierung fanden. Nun hieß es: „Der wunderschöne, steinige Wanderweg geht am Anfang leicht bergauf, dann...an den Hängen entlang und mit toller Aussicht ins Tal hinunter zum Dorf **Agios Nikolaos**.“ Und so war es auch! Obwohl wir uns irgendwo wieder einmal verfranst hatten, d.h. wir kamen einfach nicht über den vor uns liegenden Berg, weil wir das E4 Schild nicht fanden. Also ewig über die Asphaltstraße bei 28 Grad laufen?



Wir hatten keine andere Wahl, aber nach diskret ausgestrecktem Daumen hielt auch gleich ein netter Grieche mit seinem Uralt-Auto an und brettete mit uns mit gefühlten 150 kmh in Serpentinaen über den Hügel bis ca. 2 km vor **Krinofita**. Dieses letzte Stück meisterten wir dann auch ohne Murren, obwohl der steinige Weg uns als hervorragend geeignet erschien, um hier einen Film über die erste Mondwanderung zu drehen. Immerhin kündigten Schafsköttel die nahende Ortschaft an.



Ein leckerer Bauernsalat und dazu echter Hauswein brachten uns in die richtige Stimmung, um dann von dem nicht ortsansässigen Taxifahrer nach **Klitoria** gebracht zu werden, weil – wie im Führer angekündigt – es in Krinofita keine Übernachtungsmöglichkeit gab. Und so dachten wir uns: wer mit dem Taxi fahren kann, hat auch ein ordentliches Hotel (Hotel Mount Helmos) verdient – es hatte sogar Swimmingpool. So landeten unsere ersten Fotos (am Pool mit Campari) von unserer Wanderung bei meiner Frau, was sie zu der SMS-Äußerung veranlasste: „Ich denke, ihr wandert!“

An dieser Stelle möchte ich meinen einfachen Bericht beenden, die **Fortsetzung** dieses E4 Wanderweges machte ich im Herbst dieses Jahres mit meiner Frau und so soll es weitergehen immer Richtung Südpeloponnes...



**ΚΑΛΑ
ΧΡΙΣΤΟΥΓΕΝΝΑ

ΚΑΙ

ΕΥΤΥΧΙΣΜΕΝΟΣ
Ο
ΚΑΙΝΟΥΡΓΙΟΣ ΧΡΟΝΟΣ

ΧΡΟΝΙΑ ΠΟΛΛΑ!**

Το 2013

να είναι γεμάτο

αγάπη

ειρήνη

υγεία

και

ευτυχία



Rechnung für Europa

10 Männer – ein Grieche, ein Italiener, ein Franzose, ein Portugiese, ein Spanier, ein Zypriot, ein Finne, ein Österreicher, ein Holländer und ein Deutscher – treffen sich regelmäßig zum Essen. So war es auch wieder in der letzten Woche. Die Rechnung für alle zusammen betrug genau 500,- € denn man speiste schon sehr gern auf hohem Niveau. Die Gäste zahlten ihre Rechnung wie wir unsere Steuern und das sah ungefähr so aus:

- Vier Gäste (der Grieche, der Portugiese, der Spanier und der Italiener) zahlten nichts.
 - Der Zypriot zahlte 1 € Der Franzose 5 €
 - Der Österreicher 50 € Der Finne 80 €- Der Holländer 100 €
 - Der Zehnte (der Deutsche) zahlte 264 €

Das ging schon eine ganze Weile. Immer wieder trafen sie sich zum Essen und alle waren zufrieden. Bis der Wirt Unruhe in das Arrangement brachte, indem er vorschlug, den Preis für das Essen um 50€ zu reduzieren. "Weil Sie alle so gute Gäste sind!"

Wie nett von ihm! Jetzt kostete das Essen für die 10 nur noch 450 €, aber die Gruppe wollte unbedingt beibehalten so zu bezahlen, wie das bisher üblich war. Dabei änderte sich für die ersten vier nichts, sie aßen weiterhin kostenlos. Wie sah es aber mit den restlichen sechs aus? Wie konnten sie die 50 € Ersparnis so aufteilen, dass jeder etwas davon hatte?

Die sechs stellten schnell fest, dass 50 € geteilt durch sechs Zahler 8,33 € ergibt. Aber wenn sie das von den einzelnen Teilen abziehen würden, bekämen der fünfte und der sechste Gast noch Geld dafür, dass sie überhaupt zum Essen gehen. Also schlug der Wirt den Gästen vor, dass jeder ungefähr prozentual so viel weniger zahlen sollte wie er insgesamt beisteuere. Er setzte sich also hin und begann das für seine Gäste auszurechnen. Heraus kam folgendes:

- der Zypriot, ebenso wie die ersten vier, zahlte ab sofort nichts mehr (100% Ersparnis).
 - Der Franzose zahlte 3 € statt 5 € (40% Ersparnis).
 - Der Österreicher zahlte 45 € statt 50 € (10% Ersparnis).
 - Der Finne zahlte 72 € statt 80 € (10% Ersparnis).
 - Der Holländer zahlte 90 € statt 100 € (10% Ersparnis).
- Der Deutsche zahlte 239 € statt 264 € (11% Ersparnis). Jeder der sechs kam bei dieser Lösung günstiger weg als vorher und die ersten vier aßen immer noch kostenlos.

Aber als sie vor der Wirtschaft noch mal nachrechneten, war das alles doch nicht so ideal wie sie dachten. "Ich hab' nur 2 € von den 50 € bekommen!" sagte der Franzose und zeigte auf den Deutschen, "Aber er kriegt 25 €".

"Stimmt!", rief der Zypriot, "Ich hab' nur 1 Euro gespart und er spart mehr als zwanzigmal so viel wie ich". "Wie wahr!", rief der Österreicher, "Warum kriegt er 25 € zurück und ich nur 5 €? Alles kriegen mal wieder die reichen Deutschen!".

"Moment mal" riefen da der Grieche, der Portugiese, der Spanier und der Italiener aus einem Munde, "Wir haben überhaupt nichts bekommen. Das System beutet die Ärmsten aus!" Und wie aus heiterem Himmel gingen die neun gemeinsam auf den Deutschen los und verprügelten ihn. Am nächsten Abend tauchte der Deutsche nicht zum Essen auf. Also setzten sich die übrigen 9 zusammen und aßen ohne ihn. Aber als es an der Zeit war die Rechnung zu bezahlen, stellten sie etwas Außerordentliches fest:

Alle zusammen hatten nicht genügend Geld um auch nur die Hälfte der Rechnung bezahlen zu können! Und wenn sie nicht verhungert sind, wundern sie sich noch heute.

Niemand soll behaupten können, er habe davon nichts gewusst.